



## Liebe Leserinnen und Leser



Am 13. Juni 2021 hat die Schweiz abgestimmt. Mich hat besonders gefreut, dass die Delegierten der SVP Kanton Luzern das richtige «Händchen» hatten, wurden doch genau diese Parolen auch bei den Bürgern gesamtschweizerisch durchgesetzt. Die extremen Agrar-Initiativen wurden abgelehnt, das Covid-16-Gesetz sowie das Anti-Terrorgesetz wurden angenommen. Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Sicherheit für die Menschen in der Schweiz. Eine Abstimmung scheint mir aber besonders wichtig, da dieses Thema die Debatte in den vergangenen Jahren mehr geprägt hat als jedes andere: Die Umweltpolitik. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben der linken Symbolpolitik eine Abfuhr erteilt, und zwar deutlich. Dieses Resultat ist eine Kehrtwende in der Energie- und Umweltpolitik, weg von den Träumereien der Luxus-Sozialisten hin zu vernünftigen, effizien-

ten und wirtschaftlichen Lösungen. Dabei muss sich die Schweiz an den erfolgreichen Grundsätzen einer freiheitlichen Politik ohne Bevormundung, Verbote und immer noch mehr Steuern und Abgaben orientieren. Wir müssen neue Technologien und Innovation fördern, indem wir optimale Rahmenbedingungen bieten. Bereits heute leistet der Schweizer Mittelstand enorm hohe Investitionen in neue Technologien, auch ohne neues CO<sub>2</sub>-Gesetz. Dies gilt es in künftigen politischen Diskussionen endlich angemessen zu berücksichtigen.

Was dieses Abstimmungsergebnis in aller Deutlichkeit zeigte, ist wie weit weg die Politik bereits von den Problemen und Bedürfnissen der Bevölkerung ist. Eine aristokratische Elite will den hart arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern vorschreiben, was sie zu tun und lassen haben - Verbote, Steuern und Regeln! Das ist unschweizerisch, denn hier setzen wir auf die Eigenverantwortung der Bevölkerung, weil die Freiheit das oberste Gut ist. Genau dort setzt die Energiepolitik der SVP an. Eigenverantwortung statt Bevormundung! Freiheit statt Zwang! Leistung statt Umverteilung!

Die Präsidentin  
Angela Lüthold-Sidler



### Wichtiges im August >>

- 01 | Nationalfeiertag
- 15 | Mariä Himmelfahrt
- 20 | Generalversammlung SVP international
- 21 | Delegiertenversammlung SVP Schweiz in Fribourg

### AUS DER REDAKTION

#### Rücktritt Räto Camenisch aus dem Kantonsrat in der letzten Session

Für ihn rückt nun Guido Müller aus Ebikon nach. Guido Müller hat sich seit Jahren stark für die Anliegen des Kantons Luzern sowie der SVP engagiert.



So war er 2006 Kantonsratspräsident und von 2008 bis 2018 Präsident der SVP-Fraktion.

Daher ist nicht nur in der SVP-Fraktion die Freude über seine Rückkehr sehr gross.

Wir wünschen Guido Müller einen guten Start.



(v.l.): Elisabeth Riwar (ehemalige Kassierin SVP Wahlkreispartei Luzern Land), Angela Lüthold-Sidler (Präsidentin SVP Kanton Luzern) und Jasmin Ursprung (Präsidentin SVP Wahlkreispartei Luzern Land)

**Die Wahlkreispartei Luzern Land hat den Startschuss für die Kantonalen Wahlen 2023 gegeben. So wurde bereits die Wahlkommission gewählt. An diesem freudigen Anlass wurde aber auch getrauert.**

Am 29. Juni 2021 durfte die SVP Wahlkreispartei Luzern Land ihre jährliche Mitgliederversammlung in Gisikon physisch durchführen. Ein unausgesprochener Schatten lag über den Anwesenden, insbesondere über dem Vorstand und speziell über Liz Riwar. Ihr Gatte Roger Riwar, der langjährige Ortsparteipräsident der SVP Weggis, Gründungsmitglied der SVP des Kantons Luzern, ist im Januar verstorben; ein grosser Verlust für die Familie, für die Freunde und für unsere Partei. Regierungsrat Paul Winiker als Kollege und Mitbegründer hat eine berührende Würdigung geschrieben.

#### Wahl der Wahlkommission

Als Gast durfte Angela Lüthold, Präsidentin SVP Kanton Luzern, begrüsst werden. Ihre Anwesenheit bezeugte die Wichtigkeit des Abends, an welchem die Wahlkommission für die Kantonsrats-

wahlen 2023 bestellt wurde. Hierzu konnten engagierte Mitglieder gewonnen werden: Dies waren Beni Bucher aus Meggen als Präsidenten, Marco Frauenknecht aus Kriens sowie Roger Röllli aus Adligenswil als Mitglieder. Wir danken ihnen schon jetzt für ihre wertvolle zukünftige Arbeit!

#### Mit gebührendem Applaus verabschiedet

Auch im Vorstand gab es Wechsel. Liz Riwar aus Weggis, die ihrem Mann Roger während vielen Jahren mit der Parteiarbeit zur Seite stand, hat ihr Amt als Kassierin zur Verfügung gestellt. Liz wie auch Marco Frauenknecht als Vize-Präsident wurden mit gebührendem Applaus verabschiedet. Neu gewählt wurde als Kassier Martin Wicki aus Malers sowie Ferdi Huber aus Adligenswil als Vize-Präsident. Der gesamte Wahlkreisvorstand freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und ist überzeugt, zusammen mit der Wahlkommission einen guten ersten Schritt in Richtung Kantonsratswahlen 2023 getan zu haben.

Autoren: Jasmin Ursprung und Elisabeth Hilpert

## Nachgefragt bei



**Andreas Glarner**  
Nationalrat (AG)

### Wie soll mit illegal Anwesenden umgegangen werden?

**Je nach Quelle befinden sich in unserem Land bis zu 100'000 illegal anwesende Personen. Diese werden von den Medien, den Linken und Netten und natürlich von den im Sozialbereich Anschaffenden verharmlosend „Sans Papiers“ genannt. Interessant ist die Tatsache, dass solch illegal anwesende Personen vor allem in den linksgrün regierten Städten regelrecht verhätschelt werden.**

Die SVP will diesem üblen Treiben den Riegel schieben und hat deshalb diverse Vorstösse eingereicht. So wird der Bundesrat beauftragt, diesen UNO Pakt zu kündigen und mit einem Vorbehalt, dass dieser nur für legal anwesende Personen gelten soll, wieder zu unterzeichnen. Bildungseinrichtungen sowie Sozialversicherungsträger wie Krankenkassen, Ausgleichskassen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge müssen künftig die Ausländerbehörden von Bund und Kantonen informieren, sobald sie von illegalen Aufenthaltstiteln Kenntnis erhalten. Zudem ist der Datenaustausch zwischen Behörden und Sozialversicherungen zu systematisieren.





## Stabilisierungspaket für die AHV

**Die AHV ist die wichtigste Altersvorsorge-Einrichtung der Schweiz. Wer ein Leben lang gearbeitet und seine Beiträge bezahlt hat, soll eine sichere Rente bekommen. Dafür hat sich die SVP Schweiz eingesetzt.**

Unter der Federführung des Schwyzer Ständerates Alex Kuprecht (SVP) haben sich die bürgerlichen Parteien zu einem massvollen Kompromiss durchgerungen: Das AHV-Alter der Frauen soll auf 65 angehoben werden. Die am meisten betroffenen Jahrgänge sollen dafür von Ausgleichsmassnahmen profitieren. Weiter soll auch das Renteneintrittsalter flexibler gestaltet werden können. Die SVP Fraktion trägt dieses Paket mit, wozu auch eine moderate Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV gehört. So soll die Altersvorsorge für alle langfristig gesichert werden.

### Unverständliche Blockade-Politik

Weiter hält die SVP-Fraktion daran fest, dass die Negativzins-Erträge der Nationalbank in die AHV gehören. Negativzinsen sind eine indirekte Steuer und eine kalte Enteignung der Rentner und Sparrer. Es ist deswegen nur richtig und fair, dass diese Erträge über die AHV wieder der Bevölkerung zugutekommen. Unverständlich ist die Blockade-Politik der linksgrünen Parteien. Die Gewerkschaften wollen sogar noch eine 13. AHV-Rente. Damit gefährden sie die Altersvorsorge für die kommende Generation. Die SVP Fraktion lehnt dieses verantwortungslose Gebaren der Linken entschieden ab. Zumal die AHV auch mit dem Stabilisierungspaket in wenigen Jahren Milliardendefizite schreiben wird. Leider haben noch nicht alle verstanden, dass man nicht mehr Geld ausgeben kann, als man einnimmt.

## Bild des Monats



### Höhenfeuer

Am Samstag, 26. Juni 2021, trafen sich rund 60 Gäste im Bergrestaurant Heiligkreuz-First in Hasle um das «Höhenfeuer der Freiheit» zu entfachen. Dieses Feuer symbolisierte die Freude am Abbruch der Verhandlungen betreffend dem Rahmenvertrag. In allen Kantonen wurde dieses Höhenfeuer gleichzeitig entzündet. Die SVP Schweiz setzte sich als einzige Partei seit Jahrzehnten unermüdlich für die Freiheit, die Unabhängigkeit und die Selbstbestimmung der Schweiz ein. Und dies mit Erfolg, denn der Bundesrat hat die Verhandlungen zum Rahmenabkommen mit der EU abgebrochen. Damit bleibt die Schweiz unabhängig und selbstbestimmt.

Schauen Sie das Video zum Höhenfeuer im Kanton Luzern .





# Positionspapier gegen Islamismus

Mit einem Positionspapier verschärft die SVP ihren Kampf gegen den politischen Islam. Wir haben die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

Die muslimische Bevölkerung in unserem Land hat sich in den letzten Jahrzehnten mehr als verzwanzigfach. Der radikale Islam ist auf dem Vormarsch. Jihadisten und Hassprediger könnten die Sicherheit und Freiheit in der Schweiz gefährden. Deshalb ist es der SVP wichtig, den Umgang mit dem Islam zu regeln. Dabei geht es nicht darum eine Religion zu verbieten, sondern die religiös-politische Ideologie mit totalitären Zügen und grosser Sprengkraft zu bändigen. Das will auch das Schweizer Stimmvolk: Am 7. März 2021 hat der Schweizer Souverän die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungs-verbot» mit 51.2 Prozent der Stimmen angenommen. Das ist ein deutliches Zeichen gegen den politischen Islam. Bestätigt wurde das islamkritische Votum des Schweizer Volks am 13. Juni durch die Annahme des Bundesgesetzes über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT).

## Keine Sonderbehandlung

Um die Probleme mit dem Islam und dem Islamismus in der Schweiz unter Kontrolle zu bekommen, hat die SVP klare Forderungen festgelegt. So sollen ein Islamgesetz sowie ein Verbot des politischen Islam eingeführt werden. Dadurch würden etwa ausländische Imame und Seelsorger verboten. Verboten soll auch das Kopftuch für Minderjährige und Angestellte der Bundesverwaltung, die im Austausch mit der Öffentlichkeit stehen. Es soll keine diskriminierende Sonderbehandlung von muslimischen Mädchen in Schulsport und Schwimmunterricht geben und eine Sicherheitshaft für Dschihad-Rückkehrer ist dringend notwendig. Auch soll ein Verbot der Finanzierung von Moscheen und anderen islamischen Einrichtungen aus dem Ausland eingeführt werden.

## Sich endlich wehren

Die Schweiz sieht sich durch eine rasant wachsende Zahl von Muslimen konfrontiert, die in praktisch allen relevanten Kriterien der Integration die Schlusslichter bilden. Zugleich nimmt die Radikalisierung durch islamische Fundamentalisten zu und damit die Bereitschaft zu Gewalt. Wie der Bundesnachrichtendienst festhält, bleibt die Terrorgefahr durch Islamisten in der Schweiz seit 2015 erhöht. Die Politik hat bisher keine adäquaten Mittel gefunden, um diese unheilvolle Dynamik zu durchbrechen. Im Gegenteil: Europaweit wachsen die Probleme im Zusammenhang mit dem Islam und dem Islamismus. Integration ist keine Pflicht des Staates, sondern in erster Linie eine Bringschuld der Immigranten. Nur wenn sie selbst alle erforderlichen Anstrengungen unternehmen, kann Integration gelingen. Die Schweiz kann nicht warten, bis dieser Prozess der Selbsterkenntnis in den muslimischen Gesellschaften vielleicht irgendwann greift. Bundesrat und Parlament müssen die akuten Probleme entschlossen anpacken, wenn sie verhindern wollen, dass der Rechtsstaat und unsere freiheitlichen Werte gefährlich ausgehöhlt und Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Die SVP setzt sich mit aller Kraft für die Verteidigung der Demokratie, der Menschenrechte und der offenen Gesellschaft ein.



*Wir stehen zur Landesverteidigung.*



**Momentan ist die Beschaffung neuer Kampffjets in aller Munde. Vergessen wird, dass im September 2020 das Schweizer Stimmvolk dem Kauf neuer Kampfflugzeuge zugestimmt und damit auch Ja gesagt hat zur Landesverteidigung.**

Liebe SVP-Familie

Wir stehen zum Auftrag der Schweizer Armee und zur Beschaffung neuer Flugzeuge. Denn diese gehören zum funktionierenden Schutz der Menschen in der Schweiz vor Gefahren. Vor diesem Hintergrund finde ich es sehr befremdlich, dass Links-grün Widerstand leistet und damit wieder einen demokratischen Entscheid missachtet, nur weil dieser nicht genehm ist. Volksentscheide sind zu respektieren. Die Investition in neue Kampfflugzeuge ist eine Investition in unsere Sicherheit. Denn damit erhalten wir den Frieden und den Wohlstand unseres Landes.

Angela Lüthold-Sidler

## IMPRESSUM

Das «SVP news» erscheint monatlich und kann als PDF-Datei unter [www.svp-lu.ch](http://www.svp-lu.ch) gelesen und heruntergeladen werden.

Redaktion & Grafik: b2000 AG, 6020 Emmenbrücke  
Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern, sekretariat@svplu.ch

Alle weiteren Informationen zum Positionspapier der SVP zum Islam und Islamismus in der Schweiz finden Sie hier:

